

***Die Grundlegenden Yoga-
Sutras von Patanjali***



Avneet Kumar Singla

***Die Grundlegenden Yoga-Sutras
von Patanjali***

Avneet Kumar Singla

Copyright © 2020-2030 von Avneet Kumar Singla

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, einschließlich Fotokopieren, Aufzeichnen oder anderen elektronischen oder mechanischen Methoden, reproduziert, verbreitet oder übertragen werden, außer im Fall von kurzen Zitaten bei kritischen Überprüfungen und bestimmten anderen nichtkommerziellen Verwendungen, die nach dem Urheberrecht zulässig sind. Für Berechtigungsanfragen schreiben Sie an den Herausgeber unter der folgenden Adresse: "Achtung: Berechtigungs Koordinator".

Avneet Kumar Singla

avneetkumarsingla2@gmail.com

Haftungsausschluss

Alle Informationen in diesem Buch sind nach unserem besten Wissen und Glauben das Beste. Wir übernehmen jedoch keine Garantie für die Echtheit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen. Der Autor, Herausgeber oder Vertreiber des Buches ist nicht verantwortlich für die Echtheit und Richtigkeit der in diesem Buch genannten Informationen.

Inhaltsverzeichnis

[EINFÜHRUNG IN BUCH 1](#)

[Buch 1](#)

[EINFÜHRUNG IN BUCH 2](#)

[Buch 2](#)

[EINFÜHRUNG IN BUCH 3](#)

[Buch 3](#)

[EINFÜHRUNG IN BUCH 4](#)

[Buch 4](#)

EINFÜHRUNG IN BUCH 1

Die Yoga Sutras von Patanjali sind an sich extrem kurz, weniger als zehn Seiten groß im original. Sie enthalten jedoch die Essenz praktischer Weisheit, die in bewundernswerter Reihenfolge und detailliert dargestellt wird. Das Thema, wenn die Gegenwart Recht hat, ist die Große Wiedergeburt, die Geburt des Geistes vom Hellseher: dasselbe Thema, das Paulus seinen Jüngern in Korinth so Weise und beredt dargelegt hat, das Thema aller Mystiker in allen Ländern.

Wir sehen uns als rein physisches Leben, in unseren materiellen Körpern. In Wirklichkeit sind wir in der Tat weit vom reinen physischen Leben entfernt; seit Ewigkeiten ist unser Leben psychisch, wir sind kantisiert und in die psychische Natur eingetaucht. Einige der indischen Schulen sagen, dass die psychische Natur sozusagen eine Reflexion ist, in der sich die Dinge spiegeln, die von den physischen Augen gesehen und von den physischen Ohren gehört werden. Aber das ist ein Magischer Spiegel; die Bilder bleiben und nehmen ein gewisses Eigenleben an. So wächst im psychischen Bereich unseres Lebens eine Bildwelt auf, in

der wir wohnen; eine Welt der Bilder der Dinge gesehen und gehört, und damit eine Welt der Erinnerungen; eine Welt auch der Hoffnungen und Wünsche, der Ängste und Bedauern. Das spirituelle Leben wächst unter diesen Bildern auf, die auf einer Messung und einem Vergleich basieren, auf der Masse der Bilder, die zu Allgemeinen Ideen zusammengefasst sind; auf der Abstraktion neuer Konzepte und Bilder von diesen; bis eine neue Welt von innen heraus gebaut wird, voller Wünsche und Hass, Ehrgeiz, Neid, Sehnsucht, Spekulation, Neugier, Eigenwille, Eigeninteresse.

Die Lehre des Ostens ist, dass all dies wahre Kräfte sind, die durch falsche Wünsche überlagert werden. dass, obwohl in der Manifestation psychisch, Sie im wesentlichen spirituell sind; dass der psychische Mensch der Schleier und die Prophezeiung des spirituellen Menschen ist.

Der Zweck des Lebens ist daher die Verwirklichung dieser Prophezeiung; die Offenbarung des Unsterblichen Menschen; die Geburt des geistigen aus dem psychischen, wodurch wir in unser göttliches Erbe eintreten und die Ewigkeit bewohnen. Dies ist in der Tat das Heil, der Zweck aller wahren Religion zu allen Zeiten.

Patanjali hat den spirituellen Mann im Sinn, der aus dem Hellseher geboren werden soll. Sein Ziel ist es, die praktischen Mittel der Offenbarung und Regeneration in Ordnung zu bringen und die Frucht, Herrlichkeit und Kraft dieser neuen Geburt anzuzeigen.

Durch die Sutras des ersten Buches befasst sich Patanjali mit dem ersten großen Problem, der Entstehung des spirituellen Menschen aus den Schleiern und Maschen der psychischen Natur, den Stimmungen und der Kleidung der mentalen und emotionalen Menschen. Später wird die Betrachtung der Natur und der Kräfte des spirituellen Menschen kommen, sobald er sich von den psychischen Schleiern und Trammeln befreit hat, und ein Blick auf die

Bereiche, in denen diese neuen spirituellen Kräfte offenbart werden sollen.

An diesem Punkt kann ein Wort der Erklärung kommen. Ich wurde gefragt, warum ich das Wort Sutras für diese Regeln von patanjalis system verwende, wenn das Wort Aphorismus seit einer generation mit Ihnen in unseren Köpfen verbunden ist. Der Grund dafür ist folgender: der name Aphorismus weist zumindest für mich auf einen herrlichen Satz von sehr allgemeiner Anwendung hin; ein Stück sprichwörtlicher Weisheit, das unter vielen Umständen zitiert werden kann und den Beweis seiner Wahrheit fast auf seinem Gesicht tragen wird. Aber mit einem Sutra ist der Fall anders. Es kommt von der gleichen Wurzel wie das Wort "Nähen" und bedeutet in der Tat einen Faden, der daher auf eine engmaschige, aufeinanderfolgende Argumentationskette hinweist. Jedes Sutra hat nicht nur einen bestimmten Platz im system, sondern wird auch fast bedeutungslos und keineswegs selbstverständlich sein. Also dachte ich, am besten an das ursprüngliche Wort zu bleiben. Die Sutras von Patanjali sind so eng miteinander verbunden, so voneinander abhängig, wie die Sätze von Euklid, und kann nicht mehr aus Ihrer richtigen Haltung herausgenommen werden.

Im zweiten Teil des ersten Buches wird das Problem des Ursprungs des spirituellen Menschen weiter diskutiert. Wir werden geführt, um die Hindernisse für seine Entstehung zu betrachten, um die Barrieren und bestimmte Schritte und Stufen des Aufstiegs vom gewöhnlichen Bewusstsein des praktischen Lebens zum feineren, tieferen, strahlenden Bewusstsein des spirituellen Menschen zu überwinden.

Buch 1

1. OM: hier folgt Anweisung in Union.

Vereinigung, hier wie immer in den Schriften Indiens, bedeutet Vereinigung der individuellen Seele mit dem überseel; des persönlichen Bewusstseins mit dem Göttlichen Bewusstsein, wodurch der Sterbliche unsterblich wird und in das ewige Eintritt. Daher ist Erlösung zuerst die Freiheit von der Sünde und die Trauer, die von der Sünde kommt, und dann ein göttliches und ewiges Wohlergehen, wobei die Seele am sein, der Weisheit und Herrlichkeit Gottes teilnimmt.

2. Union, spirituelles Bewusstsein, wird durch die Kontrolle der vielseitigen psychischen Natur gewonnen.

Das Ziel ist das volle Bewusstsein des spirituellen Menschen, erleuchtet durch das göttliche Licht. Nichts als der obdurate Widerstand der psychischen Natur hält uns vom Ziel zurück. Die psychischen Kräfte sind spirituelle Kräfte, die wild, pervers und aus Ihrem richtigen Kanal gezogen sind. Daher besteht unsere erste Aufgabe darin, die Kontrolle über diese perverse Natur wiederzugewinnen, die verlegten Kräfte zu züchtigen, zu reinigen und wiederherzustellen.

3. Dann kommt der Seher in seine wahre Natur des Bewusstseins.

Egotismus ist nur die perversion des spirituellen seins. Ehrgeiz ist die Umkehrung der spirituellen Kraft. Leidenschaft ist die Verzerrung der Liebe. Der Sterbliche ist die Grenze des unsterblichen. Wenn diese falschen Bilder dem wahren Platz machen, dann steht der spirituelle Mann da und scheint wie die Sonne, wenn sich die Wolken zerstreuen.

4. Bisher war der Seher an den Aktivitäten der psychischen Natur beteiligt.

Die Kraft und das Leben, die das Erbe des spirituellen Menschen sind, wurden gefangen und in psychische

Aktivitäten verwickelt. Anstatt rein im göttlichen zu sein, gab es zweifelhafte, kämpferische. Egoismus, seine Hand gegen jeden Mann. Anstelle des Lichts des reinen Sehens gab es unruhige Sinne, die neu und einfallreich waren. Statt geistiger Freude, der ungeteilten Freude, rein Zu Sein, gab es Genuss von Körper und Geist. Sie sind alle Reale Kräfte, aber durch Ihre wahre Natur und Ihr Ziel verzerrt. Sie müssen wie Edelsteine aus der Matrix ausgerottet werden, wie der Kern aus dem Schilf, stetig und ohne zerstörerische Kraft. Spirituelle Kräfte sollten aus den psychischen Maschen gezogen werden.

5. Die psychischen Aktivitäten sind fünf; Sie sind entweder Gegenstand oder nicht Gegenstand der fünf Hindernisse (Buch II, 3).

Die psychische Natur wird durch die Kraft des Bildmachens aufgebaut, die Kraft, die dahinter liegt und in Gedankenbildern wohnt. Diese Bilder schweigen nicht im Kopf, Sie sind kinetisch, unruhig, stimulierend für neue Handlungen. So schlägt das Gedankenbild des Vergnügens vor und lädt zu einem neuen Genuss ein; das Bild vergangener Freude ist in Bedauern oder Hoffnungen eingerahmt. Und es gibt das unaufhörliche Spiel des Wunsches zu wissen, in das Wesen der Dinge einzudringen, zu klassifizieren. Dabei geht es auch unaufhörlich um die Gedankenbilder. Damit wir die Aktivitäten der psychischen Natur auf diese Weise klassifizieren können:

6. Diese Aktivitäten sind: Gesunder Intellekt, ungesunder Intellekt, Prädikation, Schlaf, Gedächtnis.

Wir haben hier eine Liste von mentalen und emotionalen Kräften; von Kräften, die Bild und beobachten, und von Kräften, die Bild und fühlen. Aber die Kraft zu wissen und zu fühlen ist spirituell und unsterblich. Was benötigt wird, ist nicht, es zu zerstören, sondern es vom psychischen in den spirituellen Bereich zu erheben.

7. Die Elemente eines gesunden Intellekts sind: direkte Beobachtung, induktive Vernunft und vertrauenswürdige Zeugnis.

Jeder von Ihnen ist eine spirituelle Kraft, Dünn verschleiert. Direkte Beobachtung ist die ultimative form der reinen vision der Seele. Induktive Vernunft basiert auf den großen Prinzipien der Kontinuität und Korrespondenz; und dies auf der höchsten Wahrheit, dass alles Leben von dem einen ist. Vertrauenswürdige Zeugnis, das teilen einer Seele in der Weisheit einer anderen, basiert auf der ultimativen Einheit Aller Seelen.

8. Ungesunder Intellekt ist ein Falsches Verständnis, das nicht auf einer Wahrnehmung der wahren Natur der Dinge beruht.

Wenn das Objekt nicht wirklich wahrgenommen wird, wenn die Beobachtung ungenau und fehlerhaft ist. Gedanken oder Überlegungen, die auf dieser falschen Wahrnehmung beruhen, sind notwendigerweise falsch und unbegründet.

9. Prädikation wird nicht von Worten oder Gedanken getragen, der rest von einem wahrgenommenen Objekt.

Der Zweck dieses Sutras ist es, zwischen dem mentalen Prozess der prädikation und Beobachtung, Induktion oder Zeugnis zu unterscheiden. Prädikation ist die Zuordnung einer Qualität oder Aktion zu einem Subjekt durch hinzufügen eines Prädikats. Im Satz "der Mann ist Weise" "ist" der Mann "das Subjekt;" "ist Weise" "ist das Prädikat. Dies kann einfach ein Zusammenspiel von Gedanken sein, ohne dass an das Objekt gedacht wird. oder die Dinge, an die gedacht wird, können imaginär oder unwirklich sein; während Beobachtung, Induktion und Zeugnis immer ein Objekt zurückgeben.

10. Schlaf ist der psychische Zustand, der auf Geisteszuständen beruht, in denen alle materiellen Dinge

fehlen.

Im Wachleben haben wir zwei wahrnehmungsströme; ein äußerer Strom Physischer Dinge, die gesehen und gehört und wahrgenommen werden; ein innerer Strom von geistesbildern und Gedanken. Der äußere Strom hört im Schlaf auf; der innere Strom setzt sich Fort, und wenn wir die mentalen Bilder vor dem bewusstseinsfeld schweben sehen, träumen wir.'

Auch wenn es keine Träume gibt, gibt es immer noch ein gewisses Bewusstsein im Schlaf, also wenn du aufwachst, sagst du: "ich habe gut geschlafen "oder" ich habe schlecht geschlafen.'

11. Die Erinnerung hält an den gedankenbildern der wahrgenommenen Dinge fest, ohne Sie zu verändern.

Hier wird die mentale Kraft immer noch in Bezug auf mentale Bilder erklärt, die das material sind, aus dem die psychische Welt aufgebaut ist, daher lehren die weisen, dass die Welt unserer Wahrnehmung, die in der Tat eine Welt der Gedankenbilder ist, nur der Geist oder Schatten der realen und ewigen Welt ist. In diesem Sinne ist Erinnerung nur die psychische inversion der spirituellen, allgegenwärtigen vision. Das, was jemals vor dem geistigen Auge des Sehers ist, muss nicht in Erinnerung bleiben.

12. Die Kontrolle dieser geistigen Aktivitäten erfolgt durch die richtige Ausübung des Willens und durch die Beendigung der Nachsicht.

Wenn diese psychischen Kräfte und Energien, selbst solche bösen Dinge wie Leidenschaft und Hass und Angst, nur spirituelle Kräfte sind, die gefallen und pervertiert sind, wie sollen wir dann Ihre Befreiung und Wiederherstellung herbeiführen? Zwei Mittel werden uns präsentiert: das Erwachen des spirituellen Willens und die Reinigung von Geist und denken.

13. Der richtige Gebrauch des Willens ist die stetige Anstrengung, im spirituellen Wesen zu stehen.

Wir mögen uns als Kreaturen betrachtet haben, die sich auf dieser Erde bewegen, eher hilflos, dem Sturm und hunger und unseren Feinden ausgeliefert. Wir sollen uns als unsterbliche betrachten, die im Licht wohnen, umgeben und von spirituellen Kräften gestützt. Die ständige Anstrengung, diesen Gedanken zu halten, wird ruhende und unrealisierte Kräfte wecken, die uns die Nähe des ewigen offenbaren werden.

14. dies wird zu einer dauerhaften Ruhestätte, wenn es lang, hartnäckig und ernsthaft verfolgt wird.

Wir müssen das spirituelle Leben in übereinstimmung mit den Gesetzen des spirituellen Lebens suchen, mit Ernsthaftigkeit, Demut, sanfter Nächstenliebe, die eine Anerkennung der einen Seele in uns allen ist. Nur durch Gehorsam gegenüber diesem gemeinsamen Leben, durch ewige Erinnerung an unsere Einheit mit allen göttlichen Wesen, unserem Nichts außer dem göttlichen Wesen, können wir in unser Erbe eintreten.

15. die Beendigung des selbstgenusses ist die bewusste Beherrschung des Durstes nach sinnlichem Vergnügen hier oder im folgenden.

Zu Recht verstanden, ist das verlangen nach Empfindung das verlangen nach sein, die Verzerrung des ewigen Lebens der Seele. Der Wunsch nach sinnlichen reizen und Aufregung beruht auf der Sehnsucht, das eigene Leben scharf zu spüren, das Gefühl zu gewinnen, wirklich lebendig zu sein. Dieses Gefühl des wahren Lebens kommt nur mit dem kommen der Seele, und die Seele kommt nur in Stille, nachdem der Genuss mutig und loyal gestillt wurde, durch Ehrfurcht vor der kommenden Seele.